



## Chancen für Chancenlose

# Jordanien: Förderung und Integration syrischer Flüchtlinge und Unterstützung jordanischer Familien



### Die Situation

Rund 30 Prozent der jordanischen Bevölkerung sind Migranten und Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak und anderen Staaten. Das Land ist in der Versorgung der Menschen längst an seine Grenzen geraten, und trotz internationaler Hilfe ist die Situation für die meisten Flüchtlinge in Jordanien prekär. So sind vormals kostenfreie Leistungen in der Gesundheitsversorgung nun zahlungspflichtig. Es gibt nur wenige legale Arbeitsmöglichkeiten und Wege, sich den Lebensunterhalt zu sichern. Ein Großteil der Menschen ist von humanitärer Hilfe abhängig. Eine der größten Herausforderungen ist die Sicherstellung der Schulbildung für die Kinder und Jugendlichen. Über 200 Schulen haben für syrische Kinder einen Nachmittagsunterricht eingerichtet, trotzdem besuchen nur 40 Prozent der betroffenen Kinder die Schule. Einerseits können die Eltern die Transportkosten und Lernmaterialien nicht zahlen, andererseits fehlt die Wertschätzung gegenüber der formalen Bildung. Es kommt zu Gewalt an Schulen, Mädchen werden verheiratet und



Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Jugendliche treten früh ins Arbeitsleben ein. Die Gefahr, dass es zu einer verlorenen Generation kommt, ist hoch. Die Schule oder der Kindergarten als sicherer Ort sind für die Kinder um so wichtiger, da sie zu Hause oft kein kindgerechtes Umfeld finden. Die prekären Lebensbedingungen führen zu Gewalt, Stress, Vernachlässigung und psychischen Problemen im Elternhaus.

### Das Projekt

Das Projekt unterstützt mit umfassenden Bildungsmaßnahmen, Begleitungen und Freizeitaktivitäten die Integration syrischer Flüchtlinge in die jordanische Gesellschaft. Zur Sensibilisierung und Unterstützung profitieren auch benachteiligte jordanische Kinder und Eltern von dem Projekt. Über 1.400 syrische Kinder und Jugendliche erhalten einen besseren Zugang zu hochwertiger Bildung. Dazu werden 640 Kinder in Kindergärten und 800 Kinder und Jugendliche in Nachhilfeklassen integriert. In vier Schulen wird das Lernumfeld durch Erweiterungen der Infrastrukturen und Renovierungen verbessert, 86 Lehrpersonen nehmen an Fortbildungen teil. Die Eltern erhalten Unterstützung bei den Transportkosten zur Schule und den Unterrichtsmaterialien sowie pädagogische und psychosoziale Begleitung. Für über 720 Mütter sind Alphabetisierungs- und Mathekurse vorgesehen, mehr als 720 Kinder erhalten psychosoziale Betreuung in Gruppen- und Einzelsitzungen. Mindestens 900 jordanische Kinder können sich in Sommercamps erholen und für deren Eltern sind Integrations-Aktivitäten geplant.

Projektnummer: P.313-002/2018